



**Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.**

Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden e.V. · St. Petersburger Str. 15 · 01069 Dresden

Deutsche Bahn AG
Vorsitzender des Vorstandes
Rüdiger Grube
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

**Verband
der Körperbehinderten
der Stadt Dresden e.V.**

Begegnungs-, Beratungs-
und Geschäftsstelle
St. Petersburger Str. 15
01069 Dresden
Tel.: 0351 4724942
Fax: 0351 4729652
info@kompass-dresden.de
www.kompass-dresden.de

Sitz des Dachverbandes
Bundesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.
Postfach 20, 74236 Krautheim
Tel.: 06294 4281-0
zentrale@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

Dresden, 6. August 2010

Bedingungen für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen – offener Brief

Sehr geehrter Herr Grube,

am 10.07.10 war es notwendig unser Vorstandsmitglied Robert J. aus dem Zug zu retten. Innerhalb dieser Aktion häuften sich Probleme massiv an. Unser klares Fazit dieses Abends ist: Mit der gängigen Servicepraxis der Deutschen Bahn AG wird gegen geltendes europäisches Recht verstoßen. Den genauen Bericht haben wir im Internet unter <http://wirrettenrobert.blogspot.com/> dokumentiert und einige Passagen ausgedruckt als Anlage beigelegt.

Um auf die Missstände hinzuweisen, haben wir uns an Ihren Bereich für Öffentlichkeitsarbeit gewandt. Robert hat sich beim zuständigen DB Service & Station beschwert. Bisher erfolgte keine Reaktion, die auf einen Auswertungs- oder gar Änderungsprozess schließen lässt. In letzter Zeit häufen sich negative Ereignisse massiv und für uns ist nicht erkennbar, dass die geschilderten Probleme ernst genommen werden und Lösungsprozesse beginnen. Unsere Mitglieder haben feststellen müssen, dass keinerlei Kommunikation mit den Kunden erfolgte. Wir nehmen auch immer wieder wahr, dass auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Bereichen in Ihrem Unternehmen nicht funktioniert. Diese Situation ist nicht nur für Kunden unbefriedigend, sie ist auch für Ihre regionalen Mitarbeiter vor Ort sehr belastend. Daher wenden wir uns heute direkt an Sie, sehr geehrter Herr Grube.

Wir fordern mit diesem offenen Brief eine grundsätzliche Stellungnahme zu den geschilderten Problemen. Sie verweisen oft darauf, dass mobilitätseingeschränkte Fahrgäste eine wichtige Kundengruppe darstellen. Derzeit soll fehlende Barrierefreiheit z.B. durch einen Mobilitätsservice ausgeglichen werden. Dies geschieht nur in eingeschränktem Umfang, wodurch von und nach Dresden nur noch vereinzelt Fernzüge genutzt werden können. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Züge überhaupt keinen bzw. zu wenige Stellplätze für Rollstuhlfahrer bieten. Für Dresden müssen wir feststellen, dass sich die Situation in den letzten Jahren deutlich verschlechtert hat.

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
BLZ 850 503 00
Konto 312 025 1215

Gemeinnützigkeit
zuerkannt vom Finanzamt Dresden, VR 27
Eingetragen beim Kreisgericht Dresden, VR 147

Der BSK ist Mitglied in diesen Verbänden:
  

Wir erwarten, dass Sie umgehend Maßnahmen ergreifen, z.B. die Organisation des Mobilitäts-services überprüfen und ausbauen. Wie das gut funktionieren kann, haben wir auch in der Schweiz erleben können. Außerdem haben wir Schulungsdefizite bei Ihren Mitarbeitern festgestellt. Dadurch konnten selbst fahrzeuggebundene Einstieghilfen und vorhandene Technik schon mehrfach nicht genutzt werden.

Geltendes Europarecht für Menschen mit Behinderung ist auch durch die Deutsche Bahn AG umzusetzen. Bitte teilen Sie uns mit, welche Maßnahmen Sie einleiten werden. Zu persönlichen Gesprächen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Annett Hanicke
Vorsitzende

nachrichtlich:
Bundesminister für Verkehr
Eisenbahn-Bundesamt
Bundesnetzagentur
Bundestagsfraktionen, z.H. Verkehrspolitische Sprecher

Anlagen